Nr. 04 April 2022 3,95 €

Ein Herz für Tiere

Das Magazin für **alle** Tierfreunde

Praxis-Tipps: Für Katzen Balkon und Terrasse optimal sichern

Schmerzen beim Haustier: Signale richtig deuten

Rettet die Welt!

Wie der Klimawandel alle Tiere bedroht – und was wir tun können

Super-Hirn: So wird er zum schlausten Hund

TV-Star Angelina Kirsch im Exklusiv-Interview

Vogelperspektive
Faszinierende Tierbilder

Naturparadies
Der majestätische See-adler auf Brautschau

Österreich 4,60 €
Schweiz 6,90 sFr
BeNeLux 4,90 €
Italien, Spanien 5,40 €

04
4 190416 403956

FRESSNAPF

Neues Haustier?
Willkommen im Club

Jetzt **ANMELDEN**.
Infos auf **fressnapf.de/club**
oder in deinem **MARKT**

Freue dich auf tolle Club-Vorteile

- Willkommensgeschenk
- Geburtstagsgeschenke
- Altersgerechte Ratgeber
- Exklusive Angebote

Kennst du schon unsere **Erstausstattungsrabatte?**
Wir informieren dich gerne.

Anmeldung für Hunde und Katzen bis zum 12. Lebensmonat

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

die Welt gerät aus den Fugen. Die Nachrichten sind voll mit Krieg und Zerstörung, Hass und Intoleranz. Unser Planet stirbt langsam vor sich hin. Der Klimawandel bedroht unsere Tiere. Die Biodiversität unserer schönen Erde wird immer weniger. Viele Faktoren, die das Klima negativ beeinflussen, müssen wir Menschen auf unsere Kappe nehmen. Es ist kurz vor 12 – ein Umdenken in Sachen Umwelt- und Tierschutz ist unausweichlich. Lesen Sie in unserem Titelthema „Rettet die Welt“ ab Seite 18, mit welchen Problemen wir es zu tun haben. Und was wir, jeder Einzelne, daheim, im Kleinen tun können, damit die Hoffnung auf Besserung nicht erlischt. Geben wir dieser Erde eine Chance. Wenn alle zusammen anpacken, können wir ihr diese schenken. Auch unsere Kolumnistin Nina Ruge erzählt auf Seite 82, wie sie und ihr Mann ihre Weinberge und Olivenhaine auf Bio umgestellt haben. Ja, damit ist viel Arbeit verbunden. Manchmal lässt uns auch die Mühe daran zweifeln, ob man den richtigen Weg gewählt hat. Wenn sich dann aber wieder Singvögel einnisten, Schmetterlinge anmutig durch die Luft schweben und man das leise Zirpen von Insekten wahrnimmt, weiß man – es hat sich gelohnt!

Herzlichst Ihre Valérie Augustin

Valérie Augustin
im Namen des EHfT-Teams

Willkommen!
Verantwortliche Redakteurin Valérie Augustin mit ihrer Glückskatze Marie Lou

Besuchen Sie uns auch auf **Facebook** oder schauen Sie auf **www.herz-fuer-tiere.de** vorbei

Herzlichen Glückwunsch!
„Ein Herz für Tiere“ feiert sein 40. Jubiläum. Mehr Infos auf S. 16

Irrtümliche Namen
Ab S. 62 erfahren Sie, warum die Spitzmaus gar keine Maus ist

Kleinste Antilope der Welt
Sieben beeindruckende Fakten: Lernen Sie das Dikdik ab S. 68 kennen

Fotos: Shutterstock (2), privat (2)

Inhalt
04/2022

Unser Titel

Der Tiger gehört zu den am meisten bedrohten Tierarten auf der Erde

Titelthemen sind mit einem ♥ markiert

18
Wie der Klimawandel unsere Tierwelt bedroht

42
Guinea-Bissau und seine wunderbare Biovielfalt

56
Testen Sie Ihr Wissen über die Tierwelt

Aktuell

06 ♥ **Bilder des Monats**
Aus der Vogelperspektive

14 **News für Groß & Klein**
Tierische Nachrichten aus aller Welt

18 ♥ **Rettet die Welt**
Wie der Klimawandel die Tierwelt bedroht – und was wir tun können

Haustiere

28 ♥ **Ratgeber Hund**
Hunde mental fördern und fordern

32 ♥ **Ratgeber Katze**
Sicherheit auf Balkon und Terrasse

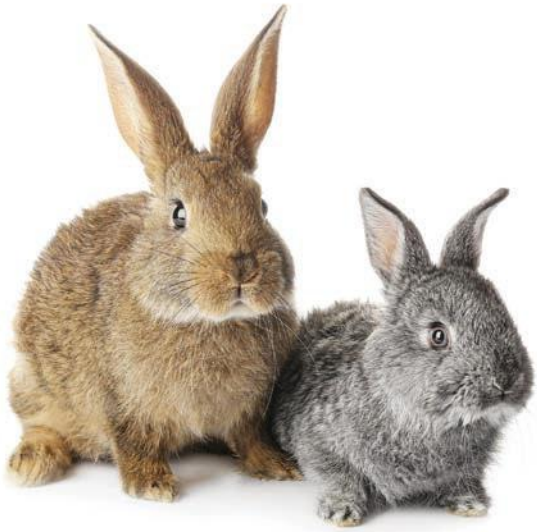
36 ♥ **Erste Hilfe, Teil 2**
Schmerzen beim Haustier erkennen

Mensch & Tier

42 **Reportage**
Die seltene und wunderschöne Biovielfalt von Guinea-Bissau

48 **Unsere Herz-Geschichten**
Berührendes aus der Tierwelt

50 **Zuhause gesucht**
Adoptieren Sie ein Tierheim-Tier



36 **Erste Hilfe, Teil 2: Schmerzen beim Haustier erkennen**

70 **Die Balz der majestätischen Seeadler**

32 **Balkon und Terrasse optimal gesichert**

28 **Hunde mental fördern und fordern**

52 ♥ **Interview**
Model und TV-Star Angelina Kirsch engagiert sich im Tierschutz

56 **Test**
Wie gut kennen Sie sich in der Tierwelt aus?

Wildes Tierleben

62 **Die 10 ...**
... irrtümlichsten Tiernamen

64 **Tierschutz**
Der Tiger: Erfahren Sie alles über die Raubkatze und wie sehr sie bedroht ist + „Jahr des Tigers“ 2022

68 **Sieben Fakten**
... über den Dikdik

70 ♥ **Reise-Reportage**
Die Balz der Seeadler an der Mecklenburgischen Seenplatte

Unterhaltung

76 **Rätselseite & Impressum**

78 **Schnappschüsse**

80 **Leserpost & Vorschau**

82 **Promi-Kolumne**
Nina Ruges Herz für Tiere

Titelbild: Titelbild: Getty Images Klinken: Alamy, ddp-images, istockphoto.com, Shutterstock

Aufnahmen im Höhenflug

Tierfotos aus der Vogelperspektive sind nicht nur atemberaubend schön. Sie verraten uns auch viel über natürliche Lebensräume, arttypische Verhaltensweisen und erfolgreiche Überlebens-Strategien

Ab ins Warme!

In Ostanatolien, an der Grenze zwischen der Türkei und dem Iran, macht sich eine Herde Schafe auf den Weg ins Warme. Denn der Winter kommt, und da kann es in den höher gelegenen Bergregionen im fernen Osten ziemlich ungemütlich werden. Diese Luftaufnahme entstand Ende September und zeigt, wie eine Herde nach unten ins Tal und in wärmere Regionen gebracht wird. Das Ganze ist vergleichbar mit dem Almabtrieb hierzulande, der auch jährlich im September stattfindet.

Leben in Extremen

Kamele durchqueren die Kubuqi-Wüste in der Mongolei. Das Foto entstand im November: Im Winter kann es dort nachts bis zu minus 34 Grad kalt werden, im Sommer nur für kurze Zeit plus 40 Grad.

Baby-Boom in Kenia

Dieses Foto beinhaltet eine frohe Botschaft: Im Amboseli-Nationalpark am Fuße des Kilimandscharo gibt es wieder mehr Nachwuchs. Die Behörden haben die Schutzmaßnahmen für die Elefanten-Population erhöht und investieren mehr Geld – mit Erfolg, wie sich zeigt.

Weltenbummler

Möwen gibt es fast überall auf der Welt. Sie sind geschickte Segelflieger und lassen sich gerne bei starkem Wind treiben. Aus der Luft suchen sie Strände nach Fressbarem ab und sind dabei kaum zu übersehen – und vor allem nicht zu überhören. Sie sind gesellig und treten in großen Gruppen auf, wobei jeder einzelne Vogel für sich schon ein lautes Organ hat. Das Kreischen von Möwen gehört zum Küsten-Feeling einfach dazu.

Blindes Vertrauen

Außerhalb einer Schutz spendenden Herde könnten Pferde in freier Wildbahn nicht überleben. Alleine sind sie unruhig, nervös, ängstlich – doch in der Herde gibt es viele Augen und Ohren, die gemeinsam Gefahren wittern können. Und vor allem gibt es ein Leittier, meist eine erfahrene Stute, die die Gruppe anführt und sie in sichere Regionen, zu Futter- und Wasserquellen lenkt und der alle anderen durch dick und dünn folgen.